



# Stadt Rudolstadt

## Amtliche Bekanntmachungen und Informationen der Stadtverwaltung

### Amtliche Bekanntmachungen

#### Bürgermeisterbericht für die Stadtratsitzung Mai 2008

Berichtszeitraum: Mai 2008

##### Ausbildung von Gästeführern in Rudolstadt

Bereits zum vierten Mal in zwölf Jahren bildete die Kreisvolkshochschule in Zusammenarbeit mit der Tourist-Information Gästeführer für Rudolstadt aus. Dabei steht für die meisten Teilnehmer im Vordergrund, mehr über die Stadt und ihre Geschichte zu erfahren. Nicht jeder Teilnehmer steht nach der bestandenen Prüfung als Stadtführer zur Verfügung.

Die Inhalte wurden zwischen Tourist-Information und Kreisvolkshochschule abgestimmt, ebenso wie die Auswahl der Dozenten. Für die Bereiche Geschichte der Stadt und des Fürstentums, Stadtentwicklung, Tradition und Brauchtum, Architektur, Kunst und Kultur, industrielle Entwicklung sowie aktuelle Stadtpolitik wurden 36 Unterrichtsstunden angesetzt.

Allerdings kann der Unterricht nur Basisinformationen liefern, die durch ein intensives Selbststudium erweitert werden müssen.

Viel Wert wurde im Rahmen der Ausbildung auf das persönliche Auftreten und die Sozialkompetenz der zukünftigen Stadtführer gelegt. Am Seminar haben sich 19 Personen beteiligt, von denen sich 17 einer abschließenden Prüfungsstadtführung unterzogen haben.

Alle Teilnehmer dieser Stadtführung haben die Prüfung bestanden und erhalten ein Zertifikat als Gästeführer.

Teilgenommen haben alle Mitarbeiterinnen der Tourist-Information und die städtischen Verkehrsüberwacher. Beide Bereiche der Stadtverwaltung sind somit befähigt, jederzeit kompetente Auskünfte zu erteilen.

Für das Herbst-Winter-Semester wird ein Seminar "Englisch für Touristiker" vorbereitet, das für die Mitarbeiter der Tourist-Information Pflichtweiterbildung ist und den Beschäftigten von Hotellerie und Gastronomie empfohlen wird.

Besondere Schwerpunkte der Tätigkeiten im Fachdienst

**Hochbau** war die Weiterführung der Planungsphasen des "Ersatzneubaus Kindergarten Schwarza", um nach zwischenzeitlicher Vorlage der Verwaltungsvorschrift schnellstmöglich einen Förderantrag stellen zu können.

Des Weiteren erfolgte der Planungsanlauf "Generalsanierung" Haus II Grundschule West incl. Verbinder Haus I und II.

Wesentlich war weiterhin die Erarbeitung und Einreichung des Förderantrages zur Erweiterung der anaeroben Leistungsstufe der Standortkläranlage im Industriegebiet Schwarza sowie die Vorbereitung der Erweiterung der Gesamtanlage zur Ermöglichung weiterer Ansiedlungen am Industriestandort.

Der Fachdienst

**Stadtentwicklung und Stadtplanung** befasste sich unter anderem mit der Abstimmung des Durchführungs- und Erschließungsvertrages zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 3 und der Vorbereitung des Abwägungs- und Satzungsbeschlusses dazu wurden die letzten Schritte im Aufstellungsverfahren vollzogen.

Dem gesetzlichen Auftrag Rechnung tragend, wurde der Entwurf des Lärmaktionsplanes Rudolstadt 2008 gemeinsam mit dem Planungsbüro Verkehr 2000 weiter bearbeitet und die wichtige Beteiligungsphase vorbereitet.

Das Sachgebiet

**Liegenschaften** hat Grundstücksfragen im Zusammenhang mit der Quartiersneuordnung in der Altstadt geklärt und die bodenordnerischen Voraussetzungen für den Bau der Erschließungsstraße 2 im Gewerbegebiet Rudolstadt Ost geschaffen. Ein Schwerpunkt des Fachdienstes

**Tiefbau und Umwelt** war der Abschluss der Bauarbeiten der Bremer Hof Kreuzung und der Blankenburger Straße.

Gleichzeitig wurde der 1. BA der Schwarzbürger Straße fertig gestellt. Die Abnahme erfolgte gemeinsam mit den Vertragspartnern dem Straßenbauamt Mittelthüringen und dem ZWA.

Im April wurde außerdem das Todesmarschdenkmal im Bereich der Bremer Hof Kreuzung, das sich vorher auf privatem Grundstück befand, in den öffentlichen Bereich, vor die weiße Schule, umgesetzt. Weiterhin wurde die alljährliche Frühjahrsbepflanzung im Stadtgebiet durchgeführt.

Mit Genehmigung des Haushaltes 2008 konnte mit der Vorbereitung der diesjährig geplanten Baumaßnahmen begonnen werden.

Insbesondere im Rahmen des Ersatzneubaus der Stadtwegbrücke in Schaala gab es umfangreiche Planungsbesprechungen, da die Maßnahme mit dem Bauvorhaben OU Schaala (Tunnel) L 1048 abgestimmt werden muss.

Im April 2008 bezogen sich die Schwerpunkte des Fachdienst

**Finanzen** auf die Vorbereitung der Abschlussbuchungen zur Jahresrechnung 2007 mit dem Ziel der Fertigstellung am 30.04.2008, dabei wurden folgende Aufgaben realisiert u. a. die Bereinigung der Verwahr- und Vorschusskonten sowie die Pauschale Niederschlagung von Forderungen im Bereich der Steuern (Gewerbsteuer, Grundsteuer B, Hundesteuer, Spielapparatsteuer), Mahngebühren und Säumniszuschläge und im Vermögenshaushalt auf die Straßenausbaubeiträge.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Zusammenstellung des Beteiligungsberichtes 2006 als Vorbereitung für die Stadtratsitzung.

In der Stadtkasse sind außer den laufenden Verwaltungstätigkeiten, die Mahnung der Steuern und sachlichen Belege als Schwerpunkte für den Monat April zu benennen.

Im Sachgebiet Versicherung erfolgte die Besichtigung der Sturmschäden, d. h. eine Vor-Ort-Begehung der Jenaischen Straße 9 und der Richterschen Villa mit einem Gutachter der Versicherung.

##### Fachdienst Schulen und Soziales

"Partnerschaftstag" der aeropharm GmbH in der Grundschule "Anton Sommer"

Das Unternehmen aeropharm beabsichtigt jährlich einen "Partnerschaftstag" im sozialen Bereich durchzuführen. Dieser fand am Samstag, den 26. April in der Grundschule "Anton Sommer" statt.

Über 20 Mitarbeiter des Unternehmens arbeiteten sehr engagiert im Außengelände der Grundschule. Anleitung erhielten sie von Herrn Jagenholz, der selbst Vater eines Schülers in der Grundschule und Unternehmer im Bereich Garten- und Landschaftsbau ist sowie von Mitarbeitern des Sachgebiets Grünanlagen und der Schule.

Neben der Grünpflege im gesamten Schulgelände wurden eine Hecke zur Abgrenzung des Geländes zur Brückengasse gepflanzt und die verwitterten Bänke im grünen Klassenzimmer abgebrochen.

Auch das grüne Klassenzimmer wurde mit neuen Rankgewächsen bepflanzt. Zur Gestaltung der Flächen um die Kriechröhre wurden vorbereitende Erdarbeiten geleistet. Der Einsatz wird allen Beteiligten als angenehme Zusammenarbeit in Erinnerung bleiben.

Ein besonderer Schwerpunkt der Tätigkeit im Fachdienst

**Zentrale Dienste** war der Beginn der Umsetzung des Raumnutzungskonzeptes für die Gebäude Rathaus und Haus "Löwe". Hier erfolgte in der ersten Phase dieser Maßnahme die Renovierung von Büroräumen in der 3. Etage/Haus "Löwe" und im Rathaus sowie der Umzug des SG Liegenschaften in das Zimmer 312.

Des Weiteren wurden durch die Mitarbeiter des Fachdienstes im Monat April mehrere städtische Veranstaltungen vorbereitet. Zu nennen sind hier z. B. der Empfang einer ukrainischen Tanzgruppe in Rudolstadt, die Mitgliederversammlung vom Verein Städtetourismus e.V. oder das Rudolstädter Altstadtfest 2008.

Im Berichtszeitraum war die

**Rechnungsprüfung** hauptsächlich mit der Prüfung von Verwendungsnachweisen von Vereinen, Verbänden, Selbsthilfegruppen usw. über Zuschüsse der Stadt Rudolstadt aus den Jahren 2004 - 2006

befasst. Aus dem Bereich Kultur und Jugend wurden sechs Verwendungsnachweise und aus dem Sozialbereich zwölf Verwendungsnachweise geprüft.

Mit dem FD Kultur, Jugend, Tourismus und Sport fand eine Abstimmung zu Modalitäten der Beantragung, Abrechnung und ggf. Rückforderung von Fördermitteln statt.

Zum laufenden Geschäft gehörte die Prüfung der Einhaltung der haushalts- und vergaberechtlichen Bestimmungen vor der Erteilung von Aufträgen mit einem Nettowert über 5 TEUR.

#### Rechtsamt

Neben laufenden Angelegenheiten wurde die Satzung über die Wort-Bildmarke der Kommunalaufsicht angezeigt.

Die geänderte Marktsatzung und Marktgebührensatzung wird nunmehr zur Veröffentlichung vorbereitet, nachdem die Bestätigung der Kommunalaufsicht vorliegt.

#### Feuerwehr

Im Aufgabenbereich der Feuerwehr wurde das weitere Vorgehen mit dem Landkreis festgelegt, wie der Vorhabenträger Tunnel Pörze in die Verantwortung genommen werden kann, seiner Verpflichtung nachzukommen, die zur Brand- und Gefahrenabwehr erforderliche Ausrüstung für die Rettungskräfte bei Inbetriebnahme des Tunnels bereitzustellen.

Für die Benutzung von Gerätschaften durch Feuerwehrleute im privaten Bereich wurde eine Dienstweisung erlassen.

Zudem wurden gemeinsam mit der Stadt Saalfeld und dem Landkreis Gespräche über den Neuabschluss des Vertrages zur Mitfinanzierung der Stützpunkfeuerwehren durch den Landkreis geführt.

#### Verkehrsbehörde

Die Verkehrsbehörde beschäftigte sich im März mit Anordnungen für Verkehrsbeschränkungen, Ausstellen von Bewohnerparkausweisen u. a.

Daneben hat die Behörde bei der Planung und Sicherung des Umbaus Ankerwerksknoten und Anbindung Ortsumgehung Schaala an das bestehende Straßennetz mitgewirkt.

Weiter bildete einen Tätigkeitsschwerpunkt der Abschluss und die Fertigstellung der Baumaßnahme Bremer Hof.

Im Bereich

**Schiedsstellen und Arbeitssicherheit** waren die Kontrollen der öffentlichen Spielplätze und die Abnahme Spielgeräte Kita Feste Burg ein Tätigkeitsschwerpunkt.

Der Bereich

**Sicherheit und Ordnung** war insbesondere in der Gefahrenabwehr, Bremer Hof, Schwarzburger Chaussee und bei der Vorbereitung zur Erfassung der Blauzungenkrankheit eingebunden.

Im Aufgabenbereich des **Pressereferenten** standen in den vergangenen Wochen die fremdenfeindlichen Vorwürfe der Pfarrersfamilie Neuschäfer, deren mediale Verbreitung und die vielfältigen Reaktionen der Stadt darauf im Brennpunkt.

Zur Erinnerung:

In den ersten Apriltagen wurde in mehreren Internetportalen, in der auflagenstarken Frankfurter Rundschau sowie zeitgleich im Kölner Stadtanzeiger und in der Mitteldeutschen Zeitung mit großem "Aufmacher" Beiträge veröffentlicht, in dem Herr Neuschäfer darstellte, wie vor allem seine Frau und Kinder wegen ihrer dunklen Hautfarbe über Jahre in Rudolstadt beargwöhnt, ausgegrenzt, rassistisch beschimpft sowie bei Gelegenheit gar bespuckt und verprügelt worden sind. In Schlagzeilen war von "Flucht, Vertreibung und alltäglichem Rassismus im Osten" die Rede.

Das Thema wurde in Windeseile weiter verbreitet, fand sich stilistisch verknüpft und übertrieben auf den überregionalen Politik-Seiten fast aller großen Tages- und Wochenzeitungen der Bundesrepublik wieder und löste damit unabdingbar in der breiten Öffentlichkeit bestürzte Reaktionen aus, die hauptsächlich von Klischees, Vorurteilen, teilweise sogar wütenden Beschimpfungen der Stadt und ihrer Einwohner geprägt waren.

Bereits am Tag der ersten Veröffentlichungen war es für die Pressestelle nötig, in Erwartung eines länger andauernden, medialen "Flächenbrandes" Prioritäten zu setzen und gemeinsam mit dem Bürgermeister ein entsprechendes Krisenmanagement zu schaffen. Dabei galt es, von Anfang an Sachlichkeit zu bewahren, Aufklärung zu betreiben, gleichzeitig nach Hintergründen und Ursachen für die Vorwürfe zu forschen und den täglichen Ansturm von Zeitungsjournalisten, Internetredakteuren, Radioreportern und Kamerateams zu koordinieren.

Keinesfalls ging es dabei um "Bestreitung und Abwehr", wie nicht wenige Medienvertreter uns gewohnheitsgemäß unterstellen wollten, sondern um das Eingeständnis einer tatsächlich im alltäglichen Umgang und überall in der Bundesrepublik anzutreffenden Feindlichkeit gegenüber Fremden und fremdartig Empfundenen.

Es galt, das Bedauern über den Weggang der Familie Neuschäfer auszudrücken, sofort auch ein Gesprächangebot zu unterbreiten sowie gleichzeitig der Öffentlichkeit zu vermitteln, welche präventiven Maßnahmen hier bisher getroffen wurden und welches weltoffene, fremdenfreundliche Image sich insbesondere Rudolstadt mit großer Kraftanstrengung über viele Jahre aufgebaut hat.

Ohne hier jetzt auf alle Aktivitäten seitens der Stadt im Detail eingehen zu können, sei erwähnt, dass unsere Einladungen an Medienvertreter, teilweise stundenlangen Telefonate und Vor-Ort-Gespräche mit Journalisten, unter anderem von dpa und Associated Press, der Agentur mit weltweit größter Nachrichtenverbreitung, zu einer ganzen Reihe von Relativierungen in Nachfolge-Berichten führten.

Eigentlich nicht mehr zählbare Interviews, Stellungnahmen und Antworten, die ich als Bürgermeister oder der Pressereferent, Herr Wagner gegeben haben, trugen ebenfalls dazu bei, wie der Umstand, dass wir sofort auch im Internet, soweit das überhaupt noch beherrschbar war, zum Beispiel sachliche Antwort auf so genannte "Hass-Mails" oder in diversen Diskussionsforen organisierten.

Auch wenn dadurch Journalisten, die hier vor Ort betreut wurden, zu vielschichtigeren Erkenntnissen gekommen sind, haben sich die meisten Berichte dann doch auf den vermeintlichen Skandal beschränkt und die Tragik und Tiefe der Geschichte ausgeklammert oder nur in Ansätzen ausgelotet.

Höhepunkt der unseriösen Nachrichtenverbreitung war wohl der Bericht in den ARD-Tagesthemen vom 9. April, in dem sogar von "Terror und Vertreibung durch Neonazis" die Rede war. Aber auch andere Fernsehbeiträge in Magazinsendungen, die hauptsächlich von ARD-Anstalten ausgestrahlt wurden, haben Mitte April zu einer weiteren Welle von ungerechtfertigten Anfeindungen geführt. In diese Situation gedrängt, schien es der Pressestelle angebracht, gegenüber bestimmten Tendenzen auch mit "Medienschelte" aufzutreten und die Einhaltung des Pressekodex anzumahnen.

Ebenso hat es einen entsprechenden Brief und darauf folgend ein aufklärendes, persönliches Gespräch zwischen Verantwortlichen der ARD, mir und weiteren Vertretern der Stadt gegeben.

Dank gilt es allerdings zu sagen für die seriöse Berichterstattung der Regional-Medien, insbesondere an die Lokalredaktion Saalfeld-Rudolstadt der OTZ für ihre zahlreichen Beiträge und den ungewöhnlich hohen Anteil an veröffentlichten Leserbriefen. Gerade diese Meinungsäußerungen haben belegt, wie sehr sich die Rudolstädter bewusst sind, dass es auch in unserer Stadt zu Vorfällen kommen kann, die letztendlich fremdenfeindlich sind. Man möchte sich dieser Problematik stellen und einer Diskussion darüber, zum Beispiel an dem neu einberufenen "Runden Tisch", keinesfalls ausweichen. Genauso stellt man sich aber auch Verunglimpfungen und Pauschalurteilen in den Medien sowie bisher unbewiesenen Behauptungen energisch entgegen.

Im Fazit also musste die Öffentlichkeitsarbeit der Stadtverwaltung in einem Spannungsfeld zwischen dem meist provokanten Bedrängnis von Medienvertretern, verunsicherten Rückfragen sowohl von Touristen, aber auch Geschäftsleuten und Einwohnern der Region, den oft von Sorge und Protest getragenen Wünschen der Rudolstädter Bevölkerung und der Bewahrung von Glaubwürdigkeit hin zu all diesen Seiten gestaltet werden. Insgesamt war das eine sehr schwierige Gratwanderung, die es in den vergangenen Wochen mit großer Sensibilität und fast täglich neu zu stellender Analyse zu meistern galt.

Für sein außergewöhnliches Engagement fast rund um die Uhr und die professionelle Arbeit, die mein Pressereferent in dieser Beziehung geleistet hat, möchte ich Herrn Wagner besonders danken.

Genauso danke ich den 1. Beigeordneten, allen weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, die aktiv bei der Bewältigung der Fülle an Aufgaben, die sich uns durch die ständige Medienpräsenz stellen, tätig waren.

Danke an alle Rudolstädterinnen und Rudolstädter, die sich sachlich zu diesem Thema geäußert haben.

## ■ Öffentliche Bekanntmachung

### Grundsteuer, Hundesteuer, Straßenreinigungsgelühren 2008

Der Stadtrat der Stadt Rudolstadt hat in seiner Sitzung am 28.02.2008 die Hebesätze der Grundsteuer A auf 235 v. H. und der Grundsteuer B auf 330 v. H. für das Kalenderjahr 2008 festgesetzt. Gegenüber dem Kalenderjahr 2007 ist damit keine Änderung eingetreten, so dass auf die Erteilung von Grundsteuerbescheiden für das Kalenderjahr 2008 verzichtet wird.

Für alle Grundstücke, deren Bemessungsgrundlage (Messbeträge bzw. Wohn- und Nutzfläche) sich seit der letzten Bescheiderteilung nicht geändert haben, wird deshalb durch öffentliche Bekanntmachung

gemäß § 27 Abs. 3 des Grundsteuergesetzes (GrStG) vom 07. August 1973 (BGBl. I S. 965) die Grundsteuer für das Kalenderjahr 2008 in der zuletzt für das Kalenderjahr 2007 veranlagten Höhe festgesetzt. Die Grundsteuer wird mit den in den zuletzt erteilten Abgaben-Veranlagungsbescheiden festgesetzten Vierteljahresbeträgen jeweils am 15.02., 15.05., 15.08. und 15.11. bzw. bei **Jahreszahlern am 01.07.2008 fällig.**

Soweit der Stadtkasse eine Ermächtigung zum Einzug der Forderungen mittels Lastschrift (Abbuchungsauftrag) erteilt wurde, werden die fälligen Beträge eingezogen. Steuerzahler, die keinen Abbuchungsauftrag erteilt oder ihre Hausbank durch Dauerauftrag mit der Überweisung der Steuern beauftragt haben, werden gebeten, unter Angabe ihrer Personenkonto-Nummer bzw. Kassenkonto-Nummer als Zahlungsgrund auf das Konto bei der

**Kreissparkasse Saalfeld-Rudolstadt**  
**Bankleitzahl 830 503 03**  
**Konto-Nr. 41084**

zu überweisen.

Aus Kostengründen werden keine Zahlscheine verschickt. Um das Versäumen der Zahlungsfälligkeiten zu vermeiden, kann der Stadtkasse ei-

ne Ermächtigung zum Einzug der Forderungen mittels Lastschrift erteilt werden. Formulare hierfür sind im Rathaus, im Bürgerservice, erhältlich bzw. stehen im Internet unter [www.rudolstadt.de](http://www.rudolstadt.de) zur Verfügung.

Mit dem Tag der öffentlichen Bekanntmachung dieser Steuerfestsetzung treten für die Steuerpflichtigen die gleichen Rechtswirkungen ein, wie wenn ihnen an diesem Tag ein schriftlicher Steuerbescheid zugegangen wäre. Die Steuerfestsetzung kann innerhalb eines Monats durch Widerspruch angefochten werden. Die Widerspruchsfrist beginnt einen Tag nach dieser Bekanntmachung. Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadt Rudolstadt einzulegen. Durch Einlegung eines Rechtsbehelfs wird die Wirksamkeit des Bescheides nicht gehemmt, insbesondere die Einziehung der festgesetzten Steuer nicht aufgehalten.

Die genannten Regelungen und Festsetzungen gelten sinngemäß auch für die mit den Abgaben-Veranlagungsbescheiden festgesetzten Hundesteuern und Straßenreinigungsgebühren.

Rudolstadt, 15. Mai 2008  
**SG Steuern/Tiefbauamt**

## Ende des amtlichen Teils

## Informationen

### Einladung zur Jahreshauptversammlung

**Die Jagdgenossenschaft Oberpreilipp-Unterpreilipp und Schloßkulm lädt ein zur Jahreshauptversammlung**

Ort: Gaststhaus „Zum Eichberg“  
 Hauptsstr. 45,  
 07333 Langenschade  
**am Freitag,**  
**den 13.06.2008**

Beginn: 20.00 Uhr

#### Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Jahresbericht des Jagdvorstandes
3. Kassenbericht
4. Entlastung des Vorstandes

5. Beschlussfassung über die Verwendung des Reinertrages für das Jagdjahr 2006/2007

6. Wahl des neuen Vorstandes

7. Sonstiges

Für die Orte Unterpreilipp, Oberpreilipp und Schloßkulm steht ein Bus wie folgt bereit:

**Unterpreilipp: Abfahrt Feuerwehrhaus 18.45 Uhr**  
**Oberpreilipp: Abfahrt Bushaltestelle im Ort ca. 19.15 Uhr**  
**Schloßkulm: Abfahrt Dorfplatz ca. 19.30 Uhr**  
**Rückfahrt für die Orte ca. 22.00 Uhr**  
 Der Vorstand

### Kleinkünstler für „Weihnachts-Varieté 2008“ gesucht

#### Casting am 6. Juni in der Kleinkunsthöhle Rudolstadt

Die Stadtverwaltung Rudolstadt wird gemeinsam mit der Kleinkunsthöhle Rudolstadt das „Weihnachts-Varieté 2008“ produzieren, das mehrmals im Monat Dezember präsentiert werden soll. Neben etablierten Künstlern und Kulturgruppen möchten die Veranstalter in dieser Show begabte Nachwuchstalente aus der Region vorstellen.

In Vorbereitung der Programmgestaltung wird zu einem Casting eingeladen, dass am Freitag, dem 6. Juni, ab 19:30 Uhr in der Kleinkunsthöhle Rudolstadt stattfindet.

Zu diesem Casting sind talentierte junge Kleinkünstler aus den Bereichen Gesang, Instrumental, Comedy, Kabarett, Travestie, Arti-

stik, Jonglage, Zauberei und Tanz willkommen. Eine Jury wählt die profiliertesten Darbietungen aus. Die Gewinner des Castings haben die Möglichkeit, in dem „Weihnachts-Varieté 2008“ und im Rahmen anderer städtischer Veranstaltungen mitzuwirken. Anmeldeformulare für das Casting können bei der Stadtverwaltung Rudolstadt, Referat Veranstaltungen, Markt 7 oder über E-mail [f.gruenert@rudolstadt.de](mailto:f.gruenert@rudolstadt.de) angefordert werden. Telefonische Informationen gibt es unter Telefon 03672/486411. Einsendeschluss für die Anmeldungen ist am 2. Juni 2008.

**Frank Grünert**  
**Veranstaltungsreferent**

### Christina Schuch stellt „tonstücke“ im Handwerkerhof aus

Christina Schuch, Jahrgang 1979, hat sich nach Jahren des Ausprobierens für das Handwerk der Keramikerin entschieden und ist seit 2005 selbstständig. Sie arbeitet in der eigenen Werkstatt in ihrem im Wiederaufbau befindlichen Bauernhof in Neuengönna. Christina Schuch steht auf dem Standpunkt, dass die Dinge, die man täglich benutzt, nicht nur praktisch, sondern auch schön sein sollten, um sich an ihnen zu erfreuen. Deshalb hat sie sich auf

Gebrauchskeramik in warmen Naturfarben mit Bandmustern in Sgraffito-Technik spezialisiert. Die Muster variieren, und so gibt es immer wieder gänzlich anders geartete Einzelstücke. Christina Schuch engagiert sich auch sehr für den künstlerischen Nachwuchs. So bietet sie im Verein „Kunstwerk Jena e. V.“ regelmäßig Drehscheibenkurse an. Zu sehen ist die Ausstellung in der Galerie des Handwerkerhofes ab 30. Mai.

### Stadt wartet auf Genehmigung der Fußgängerampel in Schwarza-West

Mit Nachdruck plädiert die Stadtverwaltung weiterhin für die Schaffung einer Fußgängerampel in der Blankenburger Straße, Höhe Milchhof Schwarza. Die Lichtsignalanlage (LSA), wie es in der Fachsprache heißt, ist eine Forderung, die von Anwohnern in der Schwarzaer Siedlung bereits seit Jahren für diesen Bereich aufrecht erhalten wird. Mit dem Ausbau der Kreuzung „Bremer Hof“ zu einer Kreisverkehrslösung und der dabei in Abschnitten mit sanierten Blankenburger und Saalfelder Straße ist inzwischen auch in unmittelbarer Nähe der Bushaltestelle Milchhof eine so genannte Querungshilfe für Fußgänger eingerichtet worden. Es handelt sich dabei um eine kleine Verkehrsinsel auf der B 88. Gleichzeitig hat sich durch den Kreisverkehr aber auch die daraus fast ununterbrochen abfließende Fahrzeugkolonne auf dieser Strecke verdichtet.

Bei der Planung der Straßenbaumaßnahmen wurden deshalb bereits die technischen Voraussetzungen für eine LSA geschaffen, so zum Beispiel Leerrohre verlegt. Warum es danach nicht weiterging, hängt mit den entsprechenden Genehmigungsverfahren zusammen, wobei die notwendigen aber auch bürokratischen Wege für manchen nur schwer nachvollziehbar sind. Beteiligt sind die Verkehrsbehörde der Stadt, das Thüringer Straßenbauamt in Erfurt, das für die Bundesstraßen zuständig ist, und die Verkehrsbehörde im Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt als Genehmigungsbehörde. Die Stadt hat dort bereits im vergangenen Jahr einen Antrag auf verkehrsrechtliche Anordnung gestellt, wartet bis heute allerdings auf eine Entscheidung zur oder begründet gegen eine Aufstellung der Ampel.

Presse/ÖA

## Stadtführerausbildung erfolgreich abgeschlossen

Mit der praktischen Prüfung, in Form einer Stadtführung, beendeten Mitte April insgesamt 14 Teilnehmer/innen erfolgreich ihre Ausbildung als Gästeführer für Rudolstadt.

Die Prüfungsabsolventen erhielten in der Stadtratsitzung am 15. Mai aus den Händen von Bürgermeister Jörg Reichl ein Zertifikat, das sie berechtigt, Stadtführungen im Auftrag der Rudolstädter Tourist-Information zu leiten. Initiiert von der Stadtverwaltung, SG Tourismus und Kreisvolks-

hochschule begann dieser besondere Kurs bereits im Herbst 2007. Ein umfassendes theoretisches Programm, dessen Inhalt von geschichtlichen, kunsthistorischen über wirtschaftliche-touristische Themen bis zur methodischen Anleitung einer Stadtführung reichte, absolvierten anfangs 20 interessierte Bürger. Nicht alle Teilnehmer fühlten sich berufen, als Stadtführer tätig zu werden. Ihnen lag in erster Linie daran, die Historie ihrer Heimatstadt besser kennen zu lernen.



## Faszinierende Welt der Fantasie und Träume

### 1. Internationales Kinder- und Jugendtheaterfest vom 19. bis 22. Juni 2008 in Rudolstadt

Der Bund Deutscher Amateurtheater und der ThüringerAmateurTheaterverband veranstalten gemeinsam mit der Stadt Rudolstadt das 1. Internationale Kinder- und Jugendtheaterfest. Unter dem Motto „Fantastic - Fantastisch“ werden Kinder und Jugendliche unterschiedlichster kultureller Herkunft im Theater Rudolstadt über ihre Wünsche, Hoffnungen und Lebensvorstellungen erzählen. Sie werden das Publikum mitnehmen in die Welt der Fantasie und Träume, aber auch in eine Welt der Unordnung und ungelösten Probleme. Nicht nur kulturelle Vielfalt, sondern auch theatralisch unterschiedliche Facetten und Genres sind zu erleben.

„Ophelias Schattentheater“ wird das Festival pantomimisch, märchenhaft und mit nostalgischen Bildern in der Inszenierung der armenischen Theatergruppe des National Centre of Aesthetics am 19. Juni um 19 Uhr eröffnen.

„Vorhang auf zur Zahlenwahl“ heißt es in der musikalischen Revue der deutsch sprechenden Theatergruppe „Weiße Krähe“ aus Russland. Die Mädchen und Jungen unterhalten mit einem witzigen Kampf der Zahlen um den ersten Platz am 20. Juni ab 11 Uhr.

Kreativ und erfrischend bringt das Zagreb Youth Theatre aus Kroatien die Geschichte „Die verbotene Tür“ am 20. Juni um 19 Uhr auf die Bühne, eine Parabel über den Drang eines Mädchens nach ihrer jugendlichen Freiheit. Das Dagmar Theatre Studio aus Tschechien reist mit dem anrührenden Stück „Wäre der Himmel ....“ an. Die ausdrucksstarke Inszenierung beeindruckt mit eindringlichen Bildern über das Leben eines Frauenorchesters im Konzentrationslager Bergen-Belsen am 21. Juni um 19 Uhr.

Das „Forma“ Movement Theatre aus Polen beendet das Fest am 22. Juni ab 10 Uhr mit einer „Geschichte über blaue Ballons und eine rote Schlange“, die in einer fantastischen und effektvollen Form des Bewegungstheaters umgesetzt wurde. Danach hat der brandaktuelle Theater-Fest-Film Premiere, der mit schönen und interessanten Sequenzen vor und hinter den Kulissen der Theaterstage beeindruckt wird.

Aus unserer Stadt stellen sich gleich zwei Gruppen vor: Der gastgebende theater-spiel-laden bringt seine poesievolle Produktion „Unschuld“ am 20. Juni ab 14 Uhr zur Aufführung, die mit atmosphärischer Bildhaftigkeit tragikomische Einzelschicksale

## Stadtarchiv erhielt wertvolle Archivalien

Der Verein Spielhaus Richtersche Villa e. V. übergab auf der Grundlage eines Depositavertrages Archivgut des Vereins sowie die bisher vom Verein verwahrten Unterlagen der ehemaligen Richterschen Fabrik und der dieser nachfolgenden Firmen zur dauernden Aufbewahrung.

Damit erhielt das Stadtarchiv Archivalien, die für die Darstellung der Entwicklung der Stadt von großer Bedeutung sind. Die Villa des Firmengründers sowie die Fabrikgebäude prägen bis in die Gegenwart das westliche Stadtbild Rudolstadts und die Produkte der Richterschen Fabrik mit dem Anker als Markenzeichen trugen den Namen Rudolstadt weit über Europa hinaus. Noch heute zeugen Anfragen aus vielen Teilen der Welt vom außerordentlichen Interesse an dieser Thematik.

Ihr bürgerschaftliches Engagement bewies die Familie unter anderem durch die Errichtung der Marie-Richter-Stiftung, die den Aufbau des Museums Rudolstädter Bauernhäuser ermöglich-

te. Es wurde 1915 als eines der ältesten Freiluftmuseen in Deutschland errichtet.

Nach der archivarischen Bearbeitung werden diese Dokumente der Nutzung zur Verfügung stehen.

Die schriftliche Überlieferung der Vereine als Träger des gesellschaftlichen Lebens in unserer Stadt zählen mit zu den wichtigsten und interessantesten Beständen des Stadtarchivs.

Der 1992 gegründete Verein Spielhaus Richtersche Villa trägt nicht wenig dazu bei, den guten Ruf Rudolstadts auf dem Gebiet der Kultur, besonders in der Tradition des Bauens mit Anker-Steinen sowie mit anderen kreativen Formen des Spielens, zu festigen. Mittlerweile ist der Verein in ganz Deutschland aktiv.

An dieser Stelle wird auch dem Briefmarkensammlerverein Rudolstadt im Kulturbund e. V. gedankt, der die Chronik des Vereins von 1897 bis 2007 dem Stadtarchiv zur dauernden Aufbewahrung übergeben hat.

FD Stadtarchiv/ Hist. Bibliothek

unserer Gesellschaft zeigt.

Mit der Eigenkreation „Wunsch-Starr-Krampf“ gibt der Theater-JugendClub am 21. Juni um 14 Uhr Einblicke in seine Arbeitsweise. Eine pointenreiche und rasant erzählte Geschichte über die Wünsche und Träume Jugendlicher.

Nach den Vorstellungen ist ein „Verrücktes Forum“ im Orchesterproberaum vorgesehen, in dem sich Publikum und Darsteller zum Verdauen und Erbauen über das Gesehene austauschen können. In der Gesprächsrunde „Theater-Themen-Talk“ geht es im Schminkkasten am 20. Juni ab 16 Uhr um Theater mit Kindern und Jugendlichen - zwischen Spiel und Kunst“. Der „Theater-Fest-Treff“ in der Kleinkunstbüh-

ne Rudolstadt lädt an den Abenden zum Entspannen, Plaudern und Feiern ein. Außerdem werden täglich Workshops im theater tumult und ein Theater-Spiel-Fest am 21. Juni ab 15 Uhr auf dem Theatervorplatz angeboten. Gäste aus dem In- und Ausland sind in unserer weltoffenen Stadt zum 1. Internationalen Kinder- und Jugendtheaterfest ebenso herzlich willkommen, wie Besucher aus unserer Region. Ein Faltblatt mit dem Festivalprogramm ist unter anderem im Bürger-Service der Stadt Rudolstadt und in der KulTourDiele erhältlich. Weitere Infos gibt es unter [www.theater-spiel-laden.de](http://www.theater-spiel-laden.de) oder über Telefon 03672/486411.

Frank Grünert

Veranstaltungsreferent

### „BLACKFIRE“ (USA) wieder in den „saalgärten“ zu Gast

Die amerikanische Band BLACKFIRE wird Freitag, 30. Mai, ab 22:00 Uhr mit besten Native American Fireball Punk im Soziokulturellen Zentrum saalgärten zu erleben sein. 1992 war die Jones Benally Family aus den USA das erste Mal in Rudolstadt, 2002 kamen dann die erwachsenen Kinder als BLACKFIRE. Zum fünften Mal geben sie nun in Rudolstadt ihre musikalische Mischung aus traditionellen und punkigen eigen-

en Songs zum Besten. Noch immer sind die drei Benally-Kinder die politischsten Musikvertreter der Native Americans. Ihre Titel handeln von Umweltverschmutzung, von der Zerstörung ihres heiligen Berges und von den Lebensumständen der amerikanischen Indianer, insbesondere der in ihrem Stamm, dem der Diné (Navajos) in Arizona. Und sie sind immer noch voller Hoffnung, dass es besser werden könnte ...